

1. **BCP - Business Continuity Planning:** weyer gruppe arbeitet interdisziplinär im Bereich betriebliches Kontinuitätsmanagement
2. **EU-Verordnung zur Beschränkung von Diisocyanaten:** Verpflichtung zur Schulung von Mitarbeiter:innen
3. **Artikelreihe „Die Geschäftsführung stellt sich vor“:** Seit Jahresbeginn ist Jens Kluge neuer Geschäftsführer der weyer IngenieurPartner GmbH

1 **BCP - Business Continuity Planning:** weyer gruppe arbeitet interdisziplinär im Bereich betriebliches Kontinuitätsmanagement

Megatrends wie Globalisierung, Digitalisierung, Klimawandel und die veränderte Sicherheitslage stellen Unternehmen immer wieder vor neue Herausforderungen. Um sich auf daraus resultierende Krisen (z. B. Corona-Krise, Lieferkettenengpässe, Extremwetterereignisse, Cyberangriffe) vorzubereiten, ist das Modell der Geschäftskontinuität für Organisationen hilfreich. Es beschreibt die Fähigkeit, die Lieferung von Produkten und Dienstleistungen nach einer Betriebsstörung auf einem vorher festgelegten akzeptablen Niveau fortzuführen.



*Petrochemie nach Brand,
Foto: Dr.-Ing. Ingo Müller*

Seit 1996 bearbeitet die weyer gruppe die Analyse bestandsgefährdender Risiken in einer bewährten Partnerschaft mit der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Anforderungen aus dem Risikomanagement in Konzernen, von Finanzinvestoren oder aus dem StaRUG (seit 2021, Gesetz über den Stabilisierungs- und Restrukturierungsrahmen für Unternehmen) werden von Teams aus Ingenieuren, Betriebswirten und IT-Fachleuten im Dialog mit dem Kunden in die systematische Überwachung bestandsgefährdender Risiken und die Ableitung geeigneter Gegenmaßnahmen umgesetzt.

Schwerpunkte sind u. a.

- Identifizierung und Klassifizierung kritischer Prozesse (Basis: Prozessbeschreibungen),
- BIA - Business Impact Analyse: Ableitung der Folgen von Ereignissen (Betriebsstörungen), die zur Beeinträchtigung des operativen oder administrativen Betriebs (Hacking) führen

können (Szenarien mit Auswirkungen auf Kosten, Personal und Umwelt),

- Relevanzprüfung (z. B. nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Tragweite/Dauer sowie Art der Störungsfolgen wie Personen-, Anlagen-Hardware-, Software-, Image- etc. -Schäden) z. B. auf Basis der Risikomatrix,
- DRP - Disaster Recovery Planung für bestandsgefährdende Risiken, Abschätzung von Kosten und Zeiträumen bis zur Wiederaufnahme eines (Not-)Betriebs,
- Konzept zur erforderlichen Organisation und Mittel zur praktischen und kontinuierlichen Umsetzung und Weiterentwicklung des BCP,
- Dokumentation (u. a. mit Regelungen zur Dokumentation von Fortschritts-, Berichts- und Kontrollsystemen, um die Einhaltung der BCP-Regeln sicher zu stellen sowie Return on EXperience-Feedbacks [REX]); fertig zur Vorlage bei der Konzernleitung, im Corporate Audit bzw. bei dessen Vorbereitung.

Die Erfahrung unserer Fachleute mit den erforderlichen Basisarbeiten (Prozessanalysen, Sicherheitsbetrachtungen, AGAP etc.) schon dabei die zeitlichen Kapazitäten des Kunden. Die wesentlichen Informationen entnehmen wir Unterlagen bzw. bereiten damit zielgenaue Interviews vor; auf



*Staubfilter nach Verpuffung,
Foto: Dr.-Ing. Kai Steffens*

endlose Reihen von Workshops in erheblicher Personenstärke etc. können wir deshalb verzichten.

Die für den Aufwand wesentlichen Stellgrößen sind: die Dichte und Aktualität der verfügbaren Unterlagen sowie die Wesentlichkeitsgrenze (zeitlich und monetär) der betrieblichen Auswirkungen in der Business Impact Analyse.

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an:



BDO Technik- & Umweltconsulting GmbH
Dr.-Ing. Kai Steffens
+49 40 302 93 - 193
kai.steffens@bdo-tuc.de



Meinungs- und Erfahrungsaustausch nach §29a BImSchG (Vorankündigung)



Donnerstag
07.09.2023



580,- €
Teilnahmegebühr



Steigenberger
Hotel de Saxe,
Neumarkt 9
01067 Dresden

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

www.weyer-gruppe.com/erfahrungsaustausch-2023

Sie haben Fragen? +49 2421 - 69 09 11 19 | weyer-akademie@weyer-gruppe.com



2 EU-Verordnung zum Verbot bzw. Beschränkung von Diisocyanaten: Verpflichtung zur Schulung von Mitarbeiter:innen

Im Rahmen der Anpassungen von REACH wurde 2020 durch die EU eine Verordnung zum Verbot bzw. der Beschränkung der Verwendung von Diisocyanaten beschlossen (Eintrag 74 in Anhang XVII der REACH Verordnung (EU)).

Diese Anpassung hat zur Folge, dass einerseits Hersteller zusätzliche Benutzerinformationen aufbringen müssen und andererseits Verwender einer speziellen Schulungsverpflichtung unterliegen.

Diisocyanate sind chemische Stoffe, die sehr vielseitig verwendet werden. Insbesondere werden daraus verschiedene Polyurethanprodukte hergestellt. Dabei kann es sich um Schäume (flexibel oder starr), Klebstoffe, Lacke, Beschichtungsstoffe, Abdichtmassen oder Elastomere handeln.

Diese Produkte sind vielfach in Verwendung, sowohl im gewerblichen Bereich, z. B. in der Bauwirtschaft, als auch in industriellen Sektoren als Klebstoffe oder Beschichtungsstoffe.

Im Zusammenhang mit dem betrieblichen Arbeitsschutz und der Maxime der gesundheitlichen Unversehrtheit am Arbeitsplatz ist die richtige Handhabung von Diisocyanaten durch die Mitarbeiter:innen enorm wichtig.

Kostenlose Online-Seminare

Freitag, 16. Juni 2023

„Compliance Management und interne Auditing im Bereich Health, Safety & Environment“

Donnerstag, 29. Juni 2023

„Thermische Stabilität – Wärmeexplosion“

Mittwoch, 16. August 2023

„Gaslagerung von ortsbeweglichen und ortsfesten Behältern“

Mittwoch, 27. September 2023

„Druckstöße und Druckstoßberechnung“

Donnerstag, 26. Oktober 2023

„Reinigung lösemittelhaltiger Abluft“

Über unsere Website können Sie sich außerdem für folgende kostenlosen Online-Seminare **vormerken** lassen:

- KRITIS-Verordnung 2.0: IT-Sicherheit für Betreiber
- Gefährdungsbeurteilungen *all inclusive*
- TRGS 725: Explosionsschutz für Betreiber

Anmelde-Formulare und weitere Informationen finden Sie hier:



Da diese EU-Verordnung keine nationale Umsetzung erfordert, müssen seit Februar 2023 Inverkehrbringer von Produkten, die isocyanathaltig mit einer Monomer-Konzentration $\geq 0,1$ sind, auf diesen Produkten sichtbar getrennt von anderen Angaben des Kennzeichnungsetiketts folgenden Wortlaut anbringen:




Verwendung von Diisocyanaten macht Mitarbeiterschulung notwendig, Foto: Adobe Stock

„ab dem 24. August 2023 muss vor der industriellen oder gewerblichen Verwendung eine angemessene Schulung erfolgen.“

Die Verwendung von diisocyanathaltigen Produkten mit einer Monomer-Konzentration $\geq 0,1$ Gewichtsprozent ist ab 24. August 2023 nur mehr dann zulässig, wenn die in der Beschränkung vorgesehene Schulung erfolgreich absolviert wurde.

Falls Sie in Ihren Arbeitsabläufen mit diisocyanathaltigen Produkten zu tun haben, unterstützen wir Sie gerne bei der nun notwendigen angemessenen Schulung Ihrer Mitarbeiter:innen, damit Sie rechtzeitig Ihren Verpflichtungen als Arbeitgeber nachkommen können.

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an:

 As-U Gamerith-Weyer GmbH
Dr. Gernot Gamerith
+43 7672 - 30 93 10 10
g.gamerith@weyer-gruppe.com

3 Artikelreihe „Die Geschäftsführung stellt sich vor“: Seit Jahresbeginn ist Jens Kluge neuer Geschäftsführer der weyer IngenieurPartner GmbH

Zum Jahreswechsel 2022/2023 übernahm Jens Kluge die Geschäftsleitung der weyer IngenieurPartner GmbH vom langjährigen Geschäftsführer Dr. Ingo Müller. Zuvor arbeitete er einige Jahre als Standort- und Bereichsleiter bei einem Engineering-Dienstleister, wo er ein Team mit über 25 Mitarbeiter:innen leitete. In dieser Zeit zeichnete er sich für ein breites Aufgabenspektrum verantwortlich: Er kümmerte sich um Produktionsplanung, Business Development und Qualitätsmanagement als auch um Kundenakquise, Personalsuche und Angebotskalkulation.

Jens Kluge ist verheiratet, 45 Jahre alt, Dipl.-Ing. (FH) und trainiert in seiner Freizeit ehrenamtlich die E-Jugend des Fußballvereins SV Braunsbedra.

Teamarbeit ist ihm auch im beruflichen Alltag sehr wichtig. Seit seinem ersten Tag ist Jens Kluge auf der Suche nach neuen Ingenieur-Talenten für sein Team. Hier kann er bereits erste Erfolge feiern: Das Team wuchs 2023 um fünf weitere Expert:innen und umfasst mittlerweile insgesamt 21 Mitarbeiter:innen. Diese kümmern sich von den Standorten Merseburg und Schwedt aus um mehr als 120 Kunden – Tendenz steigend!



Jens Kluge, Geschäftsführer der weyer IngenieurPartner GmbH

Fünf Fragen an Jens Kluge:

1. Meer oder Berge? *Meer*
2. Was war Ihr Berufswunsch, als Sie zehn Jahre alt waren? *Elektriker*
3. Sonnenaufgang oder Sonnenuntergang? *Sonnenuntergang*
4. Der beste Ratschlag, den Sie bisher bekommen haben? *Wenn es nicht einfach geht, geht es einfach nicht. Das trifft oft zu, wenn man Gruppen bewegen möchte.*
5. Pils oder Kölsch? *Pils*

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an:

 weyer IngenieurPartner GmbH
Jens Kluge
+49 3461 - 29 01 25
j.kluge@weyer-gruppe.com

Impressum

2. Ausgabe: 06 | 2023
Herausgeber: weyer gruppe
V.i.S.d.P.: Horst Weyer
Redaktion: Maresa Matejit-Papka
Bildquellen: weyer gruppe, Adobe Stock
Anschrift: horst weyer und partner gmbh
Schillingsstraße 329
D-52355 Düren
Tel.: +49 (0) 2421 - 69 09 1 - 0
Fax: +49 (0) 2421 - 69 09 1 - 201
Webseite: weyer-gruppe.com